

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Petitzeile 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Petitzeile im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Kressenachweis und Angebotsgebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Montag
5
August

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschuß. Jede Nachschußbewilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 4,50 Mark. Anzeigen-Akademie: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunclich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 121 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Gefechtsführung an Aisne und Vesle.

Großes Hauptquartier, 4. Aug. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Während der Nacht auslebende Artillerietätigkeit, die sich südwestlich von Ypern und beiderseits der Somme zeitweilig zu großer Stärke steigerte. Beiderseits von Albert nahmen wir ohne feindliche Einwirkung unsere westlich der Ancre stehenden Positionen auf das östliche Flußufer zurück. In erfolgreichen Vorfeldkämpfen südlich vom Lucebach und südwestlich von Montdidier machten wir Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Kleine Kampfhandlungen. Wir stehen an der Aisne (nördlich und östlich von Soissons) und an der Vesle in Gefechtsführung mit dem Feinde.

Leutnant Willst errang seinen 28. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Drei Viertel des amerikanischen Heeres an der Front.

Im französischen Heeresausdruck teilte am Samstag der Kriegsminister mit, daß bis zum 25. Juli drei Viertel des für Frankreich bestimmten amerikanischen Heeres eingesetzt worden seien.

Wiener Generalstabsbericht.

Wien, 4. Aug. (W. B. Amtlich.)

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden wurden wiederholte englisch-französische Erkundungsvorstöße abgewiesen. Auf dem Dossio Alto gelang es dem Feind, nach starker Artillerievorbereitung in Teile unserer Stellungen einzudringen.

Albanien.

In der Linie Fieri-Berat bezog der Feind erneut Stellungen. Im oberen Devoli-Tal wurde der Feind unter Kämpfen weiter zurückgedrängt.

Der Chef des Generalstabes.

Die siegreiche Luftschlacht vor Saarbrücken.

Berlin, 3. Aug. (W. B.) * Unbelebt durch ihren letzten schweren Mißerfolg vor Koblenz am 10. Juli versuchten unsere Gegner am 31. Juli wiederum mit starken Kräften einen Luftangriff auf das deutsche Heimatgebiet. Diesmal wählten sie Saarbrücken zum Ziel. Mehrere Geschwader fliegen saarabwärts gegen Saarbrücken vor; sie haben ihr Ziel nicht erreicht. Frühzeitig von dem Späherauge des deutschen Flugmeldebienstes erfaßt, wurden sie von einer kampfbereiten Staffel des deutschen Heimatluftschutzes empfangen, die sie in rücksichtslosem Angriffsgeist sofort in einen schweren Kampf verwickelte. Raum war dieser entbrannt, als den bis her an Zahl unterlegenen deutschen Luftkämpfern von allen Seiten weitere Staffeln zu Hilfe eilten. Nun entwickelte sich eine Luftschlacht, wie sie an Umfang und Heftigkeit über dem deutschen Boden noch nicht stattgefunden hat. Bald wandte sich der Gegner zur Flucht und suchte in der Schnelligkeit seiner Flugzeuge Rettung, aber vergebens. Das Geschwader, das die Deutschen zunächst angegriffen hatten, wurde trotz jähher Gegenwehr restlos vernichtet. Bei Saargemünd hielten die ersten, bei Saaralben weitere feindliche Flugzeuge zu Boden. Um den dritten Teil ihres Bestandes geschwächt erreichten die Trümmer der englischen Geschwader, immer noch vom Feuer der deutschen Flugzeuge verfolgt, die rettende Front. Sieben Flugzeuge hatten die feindlichen Geschwader bei uns zurücklassen müssen.

Das Attentat in Kiew.

Berlin, 4. Aug. (W. B.) Aus Kiew wird gemeldet: Die Untersuchungen über die Urheber des Attentates auf den Feldmarschall v. Eichhorn nehmen ihren Fortgang und haben zu weiteren Verhaftungen geführt. Einzelheiten können zur Zeit nicht bekannt gegeben werden. Durch die bisherigen Feststellungen wird bestätigt, daß das Verbrechen auf eine Organisation der unter dem Einfluß der Entente stehenden russischen Sozialrevolutionäre in Moskau zurückzuführen ist.

Die Vermutung, daß bei der Dichtung der Mörder englisches Geld eine Rolle spielte, gewinnt an Wahrscheinlichkeit.

Beleidetelegramme des Reichstagspräsidenten.

Berlin, 4. Aug. (W. B.) Der Reichstagspräsident sandte an den Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Telegramm: Ew. Excellenz bitte ich, den Ausdruck der schmerzlichen Trauer des Deutschen Reiches über den plötzlichen Tod des Generalfeldmarschalls v. Eichhorn entgegenzunehmen. Dahingerafft nicht in blutiger Schlacht, sondern durch einen furchtbaren Mordanschlag, starb auch er den Heldentod in pflichtgetreuer Hingabe für das Vaterland. — Ferner sprach der Reichstagspräsident dem türkischen Geschäftsträger das Beileid des Reichstags zum Ableben des türkischen Botschafters aus.

Sieber an der Spitze der Hochseeflotte.

Nachfolger von Scheers in der Führung der Hochseeflotte ist der aus der Stageraffschlacht bekante Führer der Schlachtkreuzer, Admiral Sieber. Zu ihm zieht Flotte und Vaterland mit freudiger Zuversicht auf. Wächte er die in der Stageraffschlacht begonnene Ueberwindung der ruhmredigen Feinde vollenden können.

Vom Reichsfinanzhof.

Berlin, 4. Aug. Wie die „Nationalzeitung“ erapart, steht die Ernennung des Unterstaatssekretärs Jahn im Reichsschatzamt zum Präsidenten des neuen Reichsfinanzhofes in München unmittelbar bevor. Zum Senatspräsidenten beim Reichsfinanzhof wird ferner der bisherige Vortragende Rat im Reichsschatzamt Geh. Oberregierungsrat Hoffmann, ernannt werden.

Belgien.

Haag, 4. Aug. Das „Handelsblad“ schreibt: Der letzte Gebietsstreifen Belgiens, der bisher noch unbefestigt geblieben war, ist nun, ebenfalls durch das fortgesetzte Bombardement und durch die militärischen Operationen der Ententeheere für die Bevölkerung unbewohnbar geworden. Die Bevölkerung wurde daher jetzt durch Hilfskolonnen des Roten Kreuzes zunächst nach Louviers abtransportiert, von wo aus sie unter Berücksichtigung ihres Berufes und ihrer Fähigkeiten über verschiedene Städte Mittel- und Südfrankreichs verteilt worden sind. In erster Linie werden diese abtransportierten Belgier in der Landwirtschaft verwendet, in der bekanntlich ein großer Mangel an Arbeitskräften herrscht.

Rußland.

Moskau, 4. Aug. (W. B.) Die hiesige Presse meldet: Durch die Volkskommissare wird in Rußland die allgemeine Wehrpflicht angeordnet, der alle Männer von 18 bis 40 Jahren unterliegen.

Das Pressebüro der Volkskommissare berichtet, Großfürst Michael Romanow habe in einem Manifest erklärt, daß er die Ordnung in Sibirien herstellen wolle. Er umgibt sich mit einer Gruppe von Monarchisten. Die Bevölkerung verhält sich feindlich zu ihm.

In Cholmogor wurde eine gegenrevolutionäre Organisation aufgedeckt.

In Nishni-Nowgorod wurden 500 gewesene polnische Legionäre und Junfer, welche an die Tschecho-Slowaken-Front gehen wollten, verhaftet.

Die schwierige Lage der Räteregierung.

Berlin, 4. Aug. Mit dem Vormarsch der an der Murmanküste gelandeten Engländer nach Onega und mit dem weiteren Vordringen der Tschecho-Slowaken von Osten her, wird die Lage der Bolschewiki immer schwieriger. Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Entente in enger Verbindung mit den Tschecho-Slowaken an dem Sturze der Räteregierung arbeitet. Sie macht auch gar kein Hehl daraus. Die Abreise der Entendediplomaten von Wologda nach Archangelsk war das öffentliche Eingeständnis, daß jede Verbindung mit der Räteregierung abgebrochen werden sollte.

Die Engländer beschließen Archangelsk.

Moskau, 3. Aug. (W. B.) Die „Pravda“ meldet, daß Engländer von Kreuzern aus Archangelsk beschließen. Das Blatt bringt an der Spitze folgenden Aufruf: „Die Kanonen des englischen Kapitals beschließen das Archangelsk der Sow-

jets. Sie werden auch das Arbeiterviertel Moskaus zusammenstößen, wenn wir nicht die tschecho-slowakischen Abteilungen des englischen Stabes vernichten.“

Die Intervention in Rußland.

Eine Erklärung Japans.

Haag, 4. Aug. Holländisch Neuwsbureau meldet aus London: In Tokio wurde gestern folgende Erklärung über die Ausendung japanischer Truppen nach Wladiwostok veröffentlicht: Die japanische Regierung, die für das russische Volk Gefühle aufrichtiger Freundschaft hegt, hat immer gehofft, daß die Ordnung in Rußland bald wieder hergestellt und die unbeschränkte Weiterentwicklung des russischen nationalen Lebens gesichert werden würde. Jetzt liegen aber Beweise vor, daß die Zentralmächte, während sie die wechsellagige Lage Rußlands ausbeuten, einen immer stärkeren Druck auf Rußland ausüben und immer mehr russisches Gebiet im fernsten Osten an sich reißen. Sie haben den Durchzug der Tschecho-Slowaken durch Sibirien immer wieder verhindert, obgleich die Tschecho-Slowaken nur ihrer Rasse eine freie und unabhängige Existenz sichern wollen. Sie haben sich nun der gemeinschaftlichen Sache der Alliierten angeschlossen und können daher die Sympathie und die Achtung ihrer jetzigen Kriegskameraden beanspruchen. Im Hinblick auf die den tschecho-slowakischen Truppen gegenwärtig in Sibirien drohenden Gefahren haben die Alliierten eingesehen, daß es unmöglich ist, den Ereignissen noch weiter untätig zuzusehen. Ein Teil ihrer Truppen hat bereits Befehl erhalten, nach Wladiwostok abzumarschieren. Die Regierung der Vereinigten Staaten, die ebenfalls den Ernst der Lage erkannt hat, hat kürzlich der japanischen Regierung Vorschläge für die beschleunigte Ausendung von Truppen übermittelt, die den Druck, der auf den Tschecho-Slowaken lastet, vermindern sollen. Die japanische Regierung, die bereit war, das Verlangen der amerikanischen Regierung zu erfüllen, hat beschlossen, sofort Streikräfte in Zusammenhang mit der geplanten Expedition zur Verfügung zu stellen. Trotz dieser Entsendung von Truppen bleibt bei der japanischen Regierung der Wunsch bestehen, die früheren freundschaftlichen Beziehungen mit Rußland weiter aufrecht zu erhalten. Sie wünscht ihre bisherige Politik gegen Rußland weiter zu führen, spricht die territoriale Unverletzbarkeit Rußlands aus und erklärt, sich jeder Einmischung in die innere russische Politik enthalten zu wollen. Wenn die angestrebten Ziele verwirklicht worden sind, werden alle japanischen Truppen sofort das russische Gebiet wieder verlassen. Rußlands Souveränität wird sowohl in politischer als auch in militärischer Hinsicht völlig unverleht bleiben.

Ein Geheimvertrag Sasonows und Motonos.

Moskau, 3. Aug. (W. B.) „Mir“ veröffentlicht einen Auszug aus dem russisch-japanischen Geheimvertrag vom 3. Juli 1915 gegen England und Amerika. Der Vertrag ist unterzeichnet von Sasonow und Motono. Der Vertrag stellt sich zur Aufgabe: Den Schutz Chinas vor der politischen Herrschaft irgend einer anderen Macht mit Verpflichtung zu gemeinsamem bewaffneten Eingreifen, wobei die Vertragsschließenden sich anheischig machen, keinen Separatfrieden mit dem gemeinsamen Feinde zu schließen. Der Vertrag ist gültig bis 1921. Die Überschrift des Vertrages lautet: Geheimvertrag zwischen Rußland und Japan betreffend bewaffnetes gemeinsames Eingreifen gegen Amerika und England im fernsten Osten vor dem Sommer 1921.

Die russisch-finnischen Friedensverhandlungen.

Die erste Sitzung in Berlin.

Berlin, 4. Aug. (W. B.) Auf Einladung der deutschen Regierung sind in Berlin Delegationen der Regierungen Rußlands und Finnlands zwecks Beratung des Abchlusses des Friedensvertrages eingetroffen. Die erste Sitzung fand gestern vormittag im Bundesratsaal des Reichsamts des Innern statt und wurde im Namen der deutschen Regierung von dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Fehren. v. Stumm durch eine Ansprache eröffnet. Sodann wurde in die materiellen Beratungen eingetreten.

Verurteilungen in Italien.

Rom, 2. Aug. (W. B. Nichtamtlich.) Stefani-Meldung. Das Kriegsgericht verkündete das Urteil im Hochverratspro-

geh wegen der Versenkung des Panzerschiffes „Benedetto Brin“, Giorgi Corpi und Achille Moschini wurden zur Degradation und zum Tode durch Erschießen im Rücken und Batiolini zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und Degradation verurteilt. Mario Ajzoni wurde freigesprochen, da ihm ein Verbrechen nicht nachgewiesen werden konnte.

Vertagung des Parlaments.

Genf, 3. Aug. Die französische Deputiertenkammer hat gestern die Interpellationsverhandlung über die Kollage der Handelsflotte mit einem Vertrauensvotum für die Regierung abgeschlossen, nachdem die Abgg. Bonifon und Lardieu als Regierungskommissäre die Versicherung gegeben hatten, daß Frankreich zur Hebung seiner Einfuhr auf die englische und amerikanische Unterstützung rechnen könne. Die Kammer vertagte sich sodann bis zum 5. September.

Der Senat nahm das Gesetz betr. die Aushebung des Jahrgangs 1920 an, nachdem Clemenceau in einer kurzen Erklärung die Einberufung als unbedingt notwendig erklärt hatte. Der Senat vertagte sich sodann bis 17. September. Er feht jedoch während der nächsten Tage noch als Staatsgericht die Verhandlungen gegen Malon fort, in der der Staatsanwalt Merillon erst heute seine Rede beenden wird. Das Urteil wird also wohl erst Mitte nächster Woche gefällt werden.

Kleine Kriegsnachrichten.

Berlin, 3. Aug. (W. B.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz gegen die Steuerflucht und das Gesetz über die Aenderung des Gesetzes betr. eine mit den Post- und Telegraphengebühren zu erhebende außerordentliche Reichsabgabe vom 21. Juli 1916, ferner eine Bekanntmachung über die Erzeugerhöchstpreise für Obst und eine Bekanntmachung über die Erzeugerhöchstpreise für Zwiebeln.

Kopenhagen, 3. Aug. (W. B.) Der holländische Dampfer „Zwanze Cornelis“ auf der Reise Breit-Hartlepool mit Grubenholz, wurde 40 Seemeilen von der norwegischen Küste von einem deutschen U-Boot in Brand gesetzt. Das Schiff wurde am 2. August in Kristiansand eingeschleppt und die Besatzung gelandet.

New York, 3. Aug. (W. B.) Dr. Eduard Rumley und der frühere deutsche Konsul Walter Kauffmann wurden wegen Meineids im Zusammenhang mit dem Anlauf der New Yorker „Evening Mail“ für Deutschland unter Anklage gestellt.

Reisegepäckversicherung.

Berlin, 3. Aug. Zu den Klagen über die Einführung der hohen Ergänzungsgebühren auf den Eisenbahnen und über die Ueberfüllung der Züge sprach sich heute der Dezent für Personenverkehrsfragen im preussischen Eisenbahnministerium, Geheimrat Anebel, dahin aus, daß die Verkehrsnot nach wie vor zu diesen Maßnahmen zwingt. Wegen der großen Diebstähle sei zum Schutze des reisenden Publikums jetzt eine Reisegepäckversicherung eingeführt. Es könne jetzt an den Schaltern eine Versicherung abgeschlossen werden. Außerdem seien mit einer Versicherungsgesellschaft Abmachungen getroffen, nach denen diese eine Haftung für jeden unmittelbaren und mittelbaren Schaden übernehme. Das sei ein Vorteil gegenüber der Haftung der Eisenbahn, die nur für den unmittelbaren Schaden aufkomme.

Fahrpreisermäßigungen und Gütertarife.

Berlin, 3. Aug. Die ständige Tariffkommission, die letzten in Tegernsee tagte, hat beschlossen, in Bezug auf die Ausgabe der Arbeiterkarten, deren Benutzungsberechtigung auszudehnen beantragt wurde, die Durchsicht der gesamten Fahrpreisermäßigungen einem Unterausschuß zu übertragen. Abgewiesen worden sind die Anträge auf Fahr-

preisermäßigung für die Leiter und Mitglieder der amtlichen Fürsorgestellen, für Kriegshinterbliebene, auf Erweiterung der Fahrpreisermäßigung für Kriegsteilnehmer, die von der Grobherzog Ernst Ludwig-Stiftung in Erholungsheimen entsendet werden und die zur Befichtigung von Kriegsheimstätten fahren.

Für den Gütertarif sind folgende Entschlüsse von besonderer Wichtigkeit: Das Gewicht der Wagenladungen (b. Eisenbahngütertarif 1b) soll künftig mit 100 Kg. (jetzt 10 Kg.) steigend so berechnet werden, daß jede angefangene 100 Kg. (bisher 10 Kg.) für voll gelten. Die neben der tarifmäßigen Fracht zu erhebende Gebühr für die Beförderung von Edelmetallen, Kostbarkeiten in besonders eingestellten Gepäckwagen, bisher 0.90 für den Wagen und Km., wird auf 1.20 „/“ erhöht. Für die Beförderung in Kesselwagen wird für die Dauer des Krieges Miß zugelassen.

Lokalnachrichten.

* Königsberg, 5. Aug. Die Modell- und Bilder-Ausstellung erfreut sich seit ihrer Eröffnung des lebhaften Interesses sowohl der Königsberger, als auch der Fremden. Der gestrige Sonntag brachte eine besonders hohe Besucherzahl, die zum großen Teil von auswärtig gekommen war, eigens zu dem Zwecke, die interessante Ausstellung zu besichtigen. Da die Ausstellung am Dienstag geschlossen wird, empfiehlt es sich, die kurze Zeit noch zu einem Besuche zu benutzen. Keiner, der unserem Plaze und unserer Ruine besonders irgendwelches Interesse entgegenbringt, sollte die seltene Gelegenheit versäumen. — Am Samstag weilte auch Herr Regierungspräsident Dr. von Meißner aus Wiesbaden hier und ließ sich von Herrn Architekt Carl Söhngen die Ausstellungsgegenstände, besonders das Modell aufs genaueste erklären und sprach sich darüber wie auch über die Ausstellung selbst, von der er durch die Zeitungen Kunde erhalten hatte, sehr lobend und anerkennend aus.

* Für morgen zeigt die Stadt. Rudowverwaltung einen Tanz-Abend im Saale. Procasch an. Die erste Sololängerin Gräul. Grell Godlewski und die Solistin Gräul. Villy Schrotz vom Frankfurter Opernhaus sind hierfür gewonnen worden. Ein genußreicher abwechslungsreicher Abend steht also bevor.

[.] Königsberg, 5. Aug. Unterhaltungsabend im Königsberger Hof. Der Name Thessa Klinkhammer vom Frankfurter Schauspielhaus hat einen guten Klang. Am Freitag weilte sie hier und unterhielt die Aurgäste vortrefflich mit ihrer großen gereiften Kunst. Erstes und Heiteres bot sie, willig gehorcht ihr herrliches Organ jeder Nuancierung; die Auswahl ihrer Vorträge bot jedem Geschmack etwas, auch reizende Kindergebilde und Dialektgeschichten waren in ihrem Programm aufgenommen und fanden reichen Beifall. Ihr würdig zur Seite stand die Coloraturfängerin Augusta Herzheim aus Frankfurt a. M. Schon kürzlich wurde der sympathischen Künstlerin hier anerkennender Beifall zu Teil. Wiederum bewunderte man die außergewöhnlich leichte klare Coloratur und die Triller und staccati, die mühelos die höchsten Töne erreichen, die warm timbrierte Stimme und die vortreffliche Schulung die ihr zu Teil wurde. Dankbar dürfen wir die Bekanntschaft zweier neuer Lieder der Frankfurter Komponisten Franz Neumann und Emil Rahn begrüßen die, außerordentlich zart und geschmackvoll vorgetragen, zu vorzüglicher Wirkung gelangten und großem Interesse begegneten. Am Klavier war Kapellmeister Neumann als bekannt vollendeter sicherer und temperamentvoller Begleiter.

* Nach der gestern ausgegebenen amtlichen Aus- und Fremdenliste beträgt die Gesamtzahl der bis dahin angekommenen Fremden 4150.

* Ihre Gesellenprüfung mit der Note „Sehr gut“ bestanden die Wegereislerlinge Anton Berninger, Sohn des Herrn A. Berninger, Gastwirt und Wegereisbetriebs, in Fisch-

bach sowie Georg Reiser aus Frankfurt. Ersterer war bei seinem Vater, leibgeannter bei Herrn Anton Schneider, Kleinschwalbach in der Lehre. Prüfungsmeister war Herr Christian Schauer, Beisitzer die Herren Ferdinand Cahn und Eduard Weiter von hier.

* Herabsetzung der Preise für Schuhwaren. Durch die Aufsichtsinstanz der Schuhindustrie ist eine Herabsetzung der Kleinverkaufspreise der Schuhwaren herbeigeführt worden. Der für die Schuhwarenherstellung zulässige höchste Unkostenfuß von 33 Prozent bezw. 20 Prozent ist auf 18 Prozent herabgesetzt worden. Maßgebend für diesen Beschluß war, daß infolge einer Erhöhung der Rohmaterialpreise der Arbeitslöhne und schließlich der Produktionsziffer der geringere Unkostenhöchstfuß als ausreichend betrachtet wurde. Der Ueberwachungsaußschuß der Schuhindustrie hat den von ihm erhobenen Sonderzuschlag von 5 auf 3 Proz. herabgesetzt. Die Wirkung der beiden Anordnungen ist, daß die höchstzulässigen Kleinverkaufspreise der Schuhwaren um etwa 5,5 bis 6 Proz. herabgesetzt werden.

* Die Zuständigkeit des neuen Reichsfinanzhofes in München umfaßt zunächst die Steuern, die jüngst beschlossen worden sind: Biersteuer und Bierzoll, Weinsteuer, Schaumweinsteuer, Mineralwassersteuer, Kaffee- und Teezoll, Branntweinmonopol, Umsatzsteuer, Post- und Telegraphengebühren, Reichsstempel und Wechselstempelabgabe, außerordentliche Kriegsabgabe und Steuerflucht. Es ist vorauszusehen, daß der Gerichtshof sich besonders eifrig um die Auslegung der neuen Umsatzsteuern zu kümmern haben wird. Seine Kompetenz geht aber noch weiter, er ist auch die oberste Spruchbehörde für die Reichssteuern, die in den letzten Jahren beschlossen worden sind, also außer für den Wehrbeitrag, der ja nur einmalig war, auch für die Besitzsteuer, die wahrscheinlich noch eine große Zukunft haben wird, für die Erbschaftsteuer, die wohl auch noch nicht bis zu ihrer letzten Form entwickelt ist, für die Abgaben vom Personen- und Güterverkehr und für die Kohlensteuer.

* Die Fuldaer Bischofskonferenz und der Papst. Die vom 20.—22. August in Fulda stattfindende Bischofskonferenz wird voraussichtlich u. a. eine Adresse an den Papst beschließen, worin diesem der Dank der deutschen Katholiken für die vielfachen Bemühungen um die Beendigung des furchtbaren Krieges und um die Herbeiführung eines gerechten Friedens ausgesprochen wird. Diese edle Friedensarbeit londe steht, so werde es stets in unwandelbarer Treue dem hl. Stuhl noch befestigt und die Liebe zum Papst noch vertieft. Wie daselbe in diesen schweren Zeiten fest zum Vaterlande steht, so werde es stets in unwandelbarer Treue dem Papste ergeben sein.

* Fischbach, 4. Aug. Frau Baronin von Reinach, welche gegenwärtig zur Erholung auf ihrem Besitztum Staußen weilt, wurde durch Verleihung des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe ausgezeichnet. In anbetrach dessen, was die Frau Baronin während des Krieges an so vielen Armen und Hilfsbedürftigen, besonders in unserer Gemeinde getan hat, gratuliert letztere von dieser Stelle aus. Möge unserer Ehrenbürgerin die seitherige Frische des Geistes und Körpers als Lohn ihrer Taten der Nächstenliebe noch lange erhalten bleiben und unsere Gemeinde auch ferner sich ihrer hochherzigen Förderung aller edlen Bestrebungen erfreuen.

* Als Grundstock für Anlegung eines Fonds zur Erbauung eines neuen Rathhauses stiftete ein edler Wohltäter 2000 „/“ und übergab dieselbe dem Herrn Bürgermeister. Diese Nachricht wird bei der Einwohnerschaft Gefühle des Dankes auslösen und die Kunde, daß dieses schöne Beispiel nicht vereinzelt blieb, mit Freude vernehmen. Wie wir weiter hören, ist beabsichtigt, das neue Rathaus auf der Baustelle der alten Gemeindebadhauses zu errichten und es als zeitlich-modernes Gebäude zur Zierde des Ortes entstehen zu lassen.

* Am Samstag abend starb im blühenden Mannesalter von 35 Jahren nach längerem Leiden Herr Ringofenziegleide-

Die militärischen Entscheidungen im Weltkrieg.

(Schluß.)

Der Weg zur Türkei über den Balkan ward geöffnet! Die Abwehr blindwütiger Russenstürme unter Brusilow im Jahre 1916 verhinderte einen von der Entente erhofften Umschwung der Kriegslage, der Feldzug gegen Rumänien im Herbst und Winter 1916 machte ihre letzte Hoffnung auf eine Aenderung der strategischen Lage zuschanden. Dann kam die erste russische Revolution; auch sie griff entscheidend in den Lauf der Dinge ein, da sie — wie jede Umwälzung — störend und schwächend auf den Organismus Rußlands einwirken mußte. Zwar gelang es dem Ententesöldling Kerenski, im Sommer 1917 nochmals die russischen Massen zu wahnwitzigen Blutopfern in Galizien mit fortzureißen — aber es war Strohhalm. Abgebrannt, erfolgte die Begeisterung sehr schnell, zerfiel durch unseren Gegenstoß von Sloczow und löste wilde Flucht aus. Riga, Jakobstadt und Döfel waren die letzten Schläge Hindenburgs, die der zweiten russischen Revolution mit Lenin und Trotski die Richtung wiesen, in der allein eine Rettung des Landes noch möglich: Den Weg zum Frieden. Er war schwierig, Trotski wollte ihn nicht gehen; die von Rußland losgelöste Ukraine aber ging ihn. So mußte nochmals das Schwert gegen Großrußland entscheiden; der Zwang der Tatsachen brachte uns Frieden! Damit war die östliche Entscheidung gefallen. Rumänien konnte nicht allein einen aussichtslosen Kampf weiterkämpfen, auch Rumänien mußte Frieden schließen.

Während dieser ganzen Zeit hatte die Entente im Westen Entscheidungen gesucht, aber nicht gefunden. 1915, 1916 und 1917 hoffte die Entente, durch große Durchbruchschlachten die entscheidende Wendung in Kürze herbeiführen zu können; sie blieb ihr versagt. Champagne, Artois,

Somme, Arras, Aisne-Champagne, Flandern, Cambrai, das sind die Stätten ihrer blutigen strategischen Niederlagen, ihrer massenhaften Blutenopfer, die — zusammengezählt — in die Millionen gehen! Zu dröcklichen, auf die strategische Gesamtlage einflusslosen Handlungen sanken ihre großangelegten Durchbruchversuche herab; — Rußland und des Ostens Ausscheiden aus dem Kriege nahm ihr jede weitere Hoffnung auf eine Entscheidung. Auch das Hereinziehen weiterer Staaten in den Krieg hatte nichts genützt. Italiens Kriegsteilnahme war, im großen betradet, trotz der elf blutigen Jonioschlachten in der Wirkung gleich Null geblieben. Nach Amerika schaute die Entente schon seit 1915 aus, nach jenem Amerika, das hinter der Maske des Neutralen unseren Feinden für schweres Geld die Mittel zu tausendfachen Tode unserer Helden lieferte; das sich aber moralisch entrüstete, wenn wir eines jener Schiffe, das solche Mittel völkerrechtswidrig transportierte, versenkten.

Unser uneingeschränkter U-Boot-Krieg vom Februar 1917 schuf daher eine dringend notwendige Entscheidung: die Klärung der Frage, wie sich Amerika verhalten sollte; er riß Wilson die Maske vom Gesicht; auch dieses Land, dessen wirtschaftliche und materielle Kräfte nicht unterschätzt werden sollen, trat nun im Frühjahr 1917 offen in die Reihe unserer Feinde. Es ist Amerika, oder vielmehr seinem Präsidenten, jetzt zweifellos erst mit der Hilfe für die Entente. Aber bei Beurteilung der Frage, was entscheidend ist, der U-Boot-Krieg oder Amerikas Kriegsteilnahme, fällt diese Ueberlegung zugunsten des U-Boot-Krieges aus.

Wir mußten ihn wählen, trotz oder vielleicht sogar wegen Amerika. Letzteres kann in diesem Kriege nimmermehr eine Entscheidung erzwingen; es kommt zu spät. Selbst wenn es seine Transporte vervielfacht, wenn es eine oder zwei Millionen Menschen schicken würde, — ein Ersatz für die vielen, vielen Millionen, die die Entente verloren hat, kann nicht gefunden werden.

Unser U-Boot-Krieg dagegen ist entscheidend. Es gilt

nicht zu fragen, wann, sondern nur zu wissen, daß er entscheidend wirkt.

Noch bevor wir im Frühjahr dieses Jahres zur Offensive im Westen schritten, zeigte sich im Herbst 1917 bei beginnendem Verfall des Ostens ein Vorläufer unserer gewaltigen Kraft in unserem und der Verbündeten Feldzug in Italien. Der Durchbruchschub von Klisch-Tolmein, der bis zur Piave durchschlug, entriß den Italienern 3000 Gefühle, brachte ihnen einen Gesamtverlust von 500 000 Mann ein; somit war Amerikas Hilfe, so hoch sie je angespannt werden mag, schon damals nur ein mangelhafter Ersatz des der Entente vielfältig Verlorengegangenen.

Unterdessen brach am 21. März 1918 unsere Offensive im Westen los. Wie die Ereignisse bis jetzt gezeigt haben, ist die deutsche Führung und der deutsche Soldat bei unermesslicher Gleichheit des Kräftemaßes jedem Feind unbedingt überlegen. Das haben wir den Feinden in der großen Schlacht in Frankreich, bei Armentières, an der Lys und am Kemmel, im stürmischen Siegeslauf von der Aisne bis zur Marne und im siegreichen Vorstoß westlich Soissons gezeigt. Weitere Taten werden sich diesen ruhmreichen Siegen zugesellen und werden schließlich uns das bringen, was wir mit felsenfester Zuversicht als Ausgang der Offensive im Westen erwarten: den Endsieg.

Um ihn zu erringen, um die feindlichen Millionenmassen mit ihrem Millionenmaterial jeder Art der Endentscheidung gefügig zu machen, gilt es, in fortlaufenden Schlägen ihre Kraft, ihre Reserven und ihr Material so zu schwächen, daß schließlich die Masse zermüdet und zer schlagen ist. Das dienen unsere jetzigen großen Angriffe. Wenn wir so weit sind, dann werden wir das Feld offen finden, werden wir leichter gewaltiger Entscheidung uns den Weg zum Frieden erzwingen, den bisher immer noch der verbrecherische Störsinn der Feinde verrammelt hält.

Deshalb eröffnet uns das fünfte Kriegsjahr günstige und ruhmvolle Aussichten. Wir werden es schaffen!

sther und Landwirt Adam Glöckner, eine weit über die Grenzen Fischbachs hinaus bestbekannte Persönlichkeit. Mit ihm verliert unsere Gemeinde einen braven pflichtgetreuen Bürger, an dessen Bahre als Nachbangehörige die Witwe mit 3 Kindern trauert. Der einzige Bruder des Verstorbenen befindet sich in englischer Gefangenschaft.

* Münster, 4. Aug. In letzter Nacht wurden der Witwe Kiegemann am Bahnhof hier drei Ziegen aus dem Stalle gestohlen und ganz in der Nähe des Anwehens abgeschlachtet. Von den Tätern ist bis jetzt nichts bekannt.

Von nah und fern.

Homburg, 3. Aug. Im Reserve-Lazarett zur „Neuen Brücke“ wurde gestern Nacht eingebrochen, wobei den Dieben 40 Pfund reiner Bienenhonig, 25 Pfund Marmelade, 5 Pfund Butter, 100 Handläse, Serringe, Fleischkonserven usw. in die Hände fielen.

Frankfurt, 5. Aug. In einer Wirtschaft wurde ein Händler verhaftet, der Zwiebäckchen aus feinstem Blütenmehl zum Verkauf anbot und, obgleich ein Zwiebäckchen 25 $\frac{1}{2}$ kostete, seine Ware schnell absetzte. Im Besitz des Mannes fand man annähernd 2800 Mark bares Geld. Der Zwiebäcker konnte noch nicht ausfindig gemacht werden. — Die Köchin einer Wirtschaft in der Stolzeistraße wurde in der Küche von einem jungen Menschen überfallen und durch Stiche in Hals und Arme schwer verletzt. — Ein Landsturmmann namens Heuser aus Bornheim, der auf Urlaub zuhause weilte, wurde bei der Untersuchung einer Granate, die er mitgebracht hatte, von dem explodierenden Geschoss getötet.

Wiesbaden, 3. Aug. Eine Verordnung des stellv. Generalkommandos aus dem Dezember v. Js. ordnet an, daß zu Anfälle dringenden Bedürfnisses auf Ansuchen jeder seine Kraft der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen hat. Als jedoch eines Tages in Johannisberg ein Wagen Kohlen für die Gemeinde auszuladen war, möglichst schnell, denn allwärts herrschte Mangel an Heizungsmaterial, da wurde auch der Landwirt Joh. Klein aufgefodert, sich mit seinem Ochsen-Fuhrwerk zur Verfügung zu stellen. Der Mann aber machte Ausflüchte. Das Schöffengericht zu Rüdeshcim verurteilte ihn in der Folge zu 30 $\frac{1}{2}$ Geldstrafe, und vor der Strafkammer in Wiesbaden zog er sein wider das Urteil eingelegte Rechtsmittel als aussichtslos zurück. Es bleibt also bei der Strafe.

Kleine Chronik.

Berlin, 4. Aug. (W. B.) Zu Beginn des fünften Kriegsjahres beginnt Berlin seine erste Modewoche. Es ist ein Unternehmen ganz großen Stils. Während vor dem Kriege die Mode in Deutschland von Paris beherrscht wurde, machten sich die Berliner Modellhäuser während des Krieges selbständig. Ein bezeichnendes Zeugnis der Anerkennung für die Berliner Modelle liefert die Tatsache, daß die stets wiederkehrenden Einkäufer der neutralen und verbündeten Staaten ihren Bedarf an Modellen größtenteils auch in Berlin deckten. Die Größe der Ausstellungen, an denen sich die bekanntesten Berliner Firmen beteiligten, zeugt davon, auf welch großes Interesse gerechnet wird.

Schwet, 4. Aug. Ein Großfeuer löschte gestern in Altmorschen zwei Gebäude der landwirtschaftlichen Verkaufsgesellschaft Hessenland ein. Sämtliche Vorräte wurden vernichtet. Der Schaden beträgt 400 000 Mark.

Stuttgart, 3. Aug. Unter dem Verdacht umfangreicher Diebstähle an Treibriemen, Schnelldrehstuhl und Bohren auf der Heinrichshütte sind sieben Verangestellte und Bürogehilfen festgenommen worden. Als Fehler wurde ein Duisburger Fabrikant verhaftet.

Duisburg, 31. Juli. Unweit Werringen explodierte auf dem Dampfer „Gansa I“ der Kessel. Der Maschinist und der Heizer des Dampfers wurden getötet, der Kapitän und der Steuermann schwer verwundet.

Minden i. W., 4. Aug. Hier sind wiederum große Mehl-schiebungen aufgedeckt worden, in die auch Beamte des Kreises verwickelt sind. Mehrere Verhaftungen sind bereits vorgenommen.

Städtische Kurverwaltung Königstein i. T.

Dienstag, den 6. August 1918,
abends pünktlich 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Konzertsaal Procasky:

Tanz-Abend

der ersten Solotänzerin Fräul. Gretel Godlewski;
Am Flügel: Solistin Fräul. Lilly Schroth vom Opernhaus
in Frankfurt a. M.

Eintritt 1.50 Mark.

Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben gegen Vorzeigen
der Kurtax- bzw. Mitgliedskarten freien Zutritt.
Reservierte Plätze zu 50 Pfg. sind im Kurbüro erhältlich.

Bekanntmachung.

Die Holzverabfolgungsscheine von dem am 29. v. Mts. geteigerten
Holz werden am Dienstag, den 6. ds. Mts., vormittags von 8–10 Uhr,
im Rathaus, Zimmer Nr. 3, gegen Barzahlung abgegeben.
Königstein im Taunus, den 5. August 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Ausstellung: Modell der Feste Königstein

Schluss: Morgen 7 Uhr nachmittags.

Großes Hauptquartier, 5. August.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

An der Front zwischen Ypern und südlich von Montdidier nahm die Feuerartillerie am Abend zu und blieb auch die Nacht hindurch lebhaft. In Flandern nördlich von Albert und beiderseits der Somme wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Nördlich von Montdidier nahmen wir unsere auf dem Westufer der Aisne und des Dom-Baches stehenden Kompanien ohne feindliche Einwirkung hinter diese Abschnitte zurück. Bei kleineren Unternehmungen südwestlich von Montdidier machten wir Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

An der Vesle hat die Feuerartillerie zugenommen. Erfolgreiche Vorfeldkämpfe südlich von Condé und westlich von Reims. Nach Abwehr feindlicher Teilvorstöße wichen unsere Nachhut in stärkerem Angriff des Gegners auf Sismes befehlsgemäß auf das nördliche Vesle-Ufer aus.

Heeresgruppe von Gallwitz

und

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Westlich der Mosel, in den mittleren und oberen Bogen wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Im Sundgau machten wir bei eigener Unternehmung Gefangene.

Bijefeldweber Thom errang seinen 27. Aufstieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff

Wiener Generalstabsbericht.

Wien, 5. Aug. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Nirgends größere Kampfhandlungen.

Der Chef des Generalstabs.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 4. Aug. (W. B. Nichtamtlich.) In den Gewässern um England vernichteten unsere Unterseeboote 16 000 Btr.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Berlin, 4. Aug. (W. B.) Würde man es für möglich halten können, daß heutzutage Lebensmittel nicht zur Lebenshaltung, sondern als Brennstoff benutzt werden? Und doch ist dies geschehen, aber nicht etwa aus Ueberschuß, sondern aus bitterer Notwendigkeit. Die „Times“ meldet aus Buenos Aires: Nachdem über zwei Millionen Tonnen Getreide durch die argentinische Kommission nach Europa verschifft worden sind, fehlt es auf den Märkten an weiteren Käufem. 2 $\frac{1}{2}$ Millionen Tonnen blieben übrig, und da es gleichzeitig in Argentinien an Brennmaterial fehlt, hat man jetzt einen großen Teil des Maisüberschusses als Kohle verbrannt mit einem Verlust von 100 Millionen Dollars an Rationalvermögen.

Letzte Nachrichten.

Rußland.

Die Japaner.

Archangelsk von den Engländern besetzt.

Basel, 5. Aug. Aus Tokio meldet Havas unterm 4. August: Das erste Kontingent japanischer Truppen, bestehend aus einer Division, wurde nach Wladiwostok eingeschifft, wo seine Ankunft bevorsteht.

Aus Archangelsk meldet Havas unterm 4. August: Infolge der gegen die örtliche Bolschewikregierung gerichteten Bewegung wurde der Sowjet gestürzt. Die neuen Behörden der Stadt haben die Hilfe der alliierten Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung angerufen. Die verbündeten Truppen besetzten Archangelsk ohne Verlust. Es herrscht auf neue Ruhe in der Stadt. (Rttf. Jtg.)

Basel, 5. Aug. Nach einem Pariser Havasbericht wurde dem General Pershing, Kommandanten der amerikanischen Expeditionskräfte, das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen.

Die Agenzia Stefani berichtet aus Rom: „Bolletino Militare“ meldet, daß der Oberst der Infanterie Giuseppe Garibaldi zum Brigadegeneral ernannt wurde.

Weimar, 4. Aug. Die Gastwirte des Bad Salzungen beabsichtigen, am 15. August „wegen Feindseligkeit der Einwohner gegen die Kurgäste sowie behördlicher Schwierigkeiten“ die Betriebe zu schließen.

Großer Diebstahl in Wien.

Wien, 3. Aug. (W. B.) Durch eine Bande gewerbmäßiger Diebe sind aus den Lagern hiesiger Spediteure eine Anzahl Kisten gestohlen worden, die von der japanischen Botschaft bei Beginn des Kriegszustandes mit Japan dort hinterlegt waren und die kostbare Besitztümer im Werte von mindestens einer Viertel-Million Kronen enthielten. Der ganze Schatz wurde nun durch den Sicherheitswachinspektor bei einem Zudeckwarenhändler im siebenten Bezirk festgestellt. Alle an dem Diebstahl beteiligten Personen wurden verhaftet.

Schwerer Eisenbahnunfall in Oesterreich.

Krafsau, 3. Aug. (W. B.) Wie die Blätter melden, ereignete sich in der vergangenen Nacht bei Oswiecin ein schwerer Eisenbahnunfall. Auf einer Eisenbahnbrücke bemerkte der Lokomotivführer eines gemischten Zuges vor sich einen anderen Zug und gab infolgedessen Vollbrems nach rückwärts. Während dreizehn Personenwagen, die sich unmittelbar hinter der Lokomotive befanden, bremsen, fuhren die mit veralteten Bremsen versehenen Güterwagen weiter. Der Druck der Güterwagen hob die Personenwagen empor, von denen fünf von der Brücke in die Weichsel stürzten, während zwei am Brückengelände hängen blieben. Durch den Unfall wurden 36 Personen leicht und fünf schwer verletzt.

Die Leipziger Herbst-Mustermesse

findet in diesem Jahre vom 25. bis 31. August statt. Den Besuchern der Leipziger Messe wird voraussichtlich wieder eine Fahrpreisermäßigung und zwar um die Hälfte des gegenwärtigen Fahrpreises gewährt werden. Der geschäftliche Erfolg ist der bevorstehenden Herbst-Mustermesse gesichert. Als ganz neue geschlossene Unterabteilung wird der Leipziger Herbstmesse die Technische Messe angegliedert sein, die sich zu einer Veranstaltung von großer Bedeutung entwickeln wird mit einer Wasserstelle für den Absatz und Bezug von technischen Bedarfsartikeln aller Art verbunden sein wird. Eine weitere neue Unterabteilung ist die Baumeffe. Sie wird Herstellung, Vertrieb und Verarbeitung jedweden Bau- und Wohnbedarfs, Bauausführung und Pauschalstellung umfassen und in einer Sonderabteilung vorbildliche Entwürfe und Modelle von Kleinwohnungs-, Fabrik- und Geschäftsbauten zur Ausstellung bringen. Den Umfang der Leipziger Mustermesse beleuchtet die Tatsache, daß über 100 000 Quadratmeter reine Ausstellungsfläche, also ohne Rundgänge usw. zur Verfügung stehen. In den Messepalästen treten noch zahlreiche private Messeausstellungsräume. Führende Firmen in verschiedenen Industrien besitzen eigene Geschäftshäuser oder ausgedehnte Räumlichkeiten außerhalb der Messepaläste. Der Besuch der Messe wird voraussichtlich wieder sehr zahlreich sein. Aus dem verbündeten und dem neutralen Ausland liegen schon jetzt viele Anmeldungen vor, so auch aus Bulgarien und der Türkei. Von besonderer Bedeutung ist der Umstand, daß den Besuchern der Leipziger Mustermesse aus den besetzten östlichen Gebieten von der Militärreisbahndirektion Warschau diesmal eine Fahrpreisermäßigung gewährt werden wird. Auch sind diesmal Besucher aus den Ländern zu erwarten, mit denen wir den Friedenszustand herbeigeführt haben, also Rumänen und Ukrainer. Der Eintritt in die Messehäuser wird während der bevorstehenden Herbst-Mustermesse nur den als Messebesucher angemeldeten Personen gestattet sein, denen zu diesem Zweck vom Mesamt ein für Aussteller und für Einkäufer verschiedenes gehaltenes Abzeichen zugestellt wird. Vor Beginn der Messe ist der Eintritt in die Messehäuser nur den mit Ausstellerkarte versehenen Personen gestattet.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 6. ds. Mts., werden im Rathausaal Bezugscheine über neue Kartoffeln ausgegeben und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Brotkarten-Nr. 201–300	vormittags von 8–9 Uhr,
301–400	9–10 „
401–500	10–11 „
501–600	11–12 „
601–800	nachmittags 2–2 $\frac{1}{2}$ „
1–100	2 $\frac{1}{2}$ –3 $\frac{1}{2}$ „
101–200	3 $\frac{1}{2}$ –4 $\frac{1}{2}$ „

Reihenfolge ist genau einzuhalten. Brotkarten sind zur Kontrolle vorzulegen. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 3 Pfund.

Die Kartoffeln müssen in der gleichen Reihenfolge gegen Abgabe der Bezugscheine am Bahnhof abgeholt werden.

Am gleichen Tage und in derselben Reihenfolge gelangen bei der Firma Schade & Füllgrabe dahier gegen Abgabe des Lebensmittellisten-Abschnittes Nr. 5, Oberer d. Lohrkrabi zum Verkauf. Pro Person werden 2 Pfund ausgegeben. Es wird dringend erwartet, daß die zugeteilte Menge Gemüse abgeholt wird.

Die Ausgabe der Sonderzuweisungen an Kranke und Kinder erfolgt diese Woche am Mittwoch, 7. August 1918.

Königstein im Taunus, den 5. August 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Gemüsepflanzen:

Winterkohl, Rosenkohl, Wirsing,
Kraut und Lauch
zu verkaufen
in unserer Gärtnerei
am Schneidhainerweg.

Hotel Bender, Königstein.

Für die Einmachzeit

empfiehlt

Flaschenlack

(braun und blau)

Ph. Kleinböhl,

Hauptstr. 41, Königstein Fernruf 44.

Verloren:

1 Schildpatt-Einfachkamm,
1 Perlen-Handtäschchen mit Inhalt. Gegen gute Belohnung Rathaus, Zimmer 3, abzugeben.
Königstein, 5. August 1918.
Die Polizeiverwaltung.

Briefpapier

— Mappen-Füllung —
(5 Briefbogen, 5 Briefhüllen)
zu haben in der
Druckerei Ph. Kleinböhl.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meinen innigstgeliebten Mann, den treubesorgten Vater seiner Kinder, unseren Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Vetter und Neffen

Herrn Adam Glöckner

im blühenden Alter von 35 Jahren, wohl versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Anna Glöckner geb. Morgenstern
und Kinder Georg, Anna, Elisabeth
Georg Morgenstern
Georg Glöckner, z. Z. in engl. Gefangenschaft,
und Familie.

Fischbach i. T., 4. August 1918.
Eppsteinerstr. 20.

Die Beerdigung findet statt: Am Dienstag, den 6. August, vormittags 9 Uhr.

Kurtheater Königstein i. T.

Freitag, 9. August, abends pünktlich 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Theatersaal PROCASKY

Frankfurter Gesamt-Gastspiel

Maria Magdalena

Ein bürgerliches Schauspiel in 4 Aufzügen von Hebbel.
Spielleitung: Fritz Kennemann

Preise der Plätze:

Sperrsitze 2.50 M. im Vorverkauf, 3.00 an der Abendkasse,
1. Platz 1.80 M. " " 2.20 " " "
2. Platz 1.20 M. " " 1.50 " " "
Vorverkauf bei Spielwarenhandlung Kreiner, Hauptstraße.

Jugendliche unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.

(Näheres siehe Plakate.)

Brotzusatzkarten-Ausgabe.

Im Interesse einer ordnungsmäßigen Abwicklung der Dienstgeschäfte im Lebensmittelbüro auf dem hiesigen Rathaus wird hiermit angeordnet, daß die Brotzusatzkarten in der zweiten Woche der Brotkartenperiode vorm. von 8—10 Uhr auf Zimmer Nr. 4, abzuholen sind und zwar:

für Schwerarbeiter

am Dienstag für die Anfangsbuchstaben der Familiennamen A—G
" Mittwoch " " " " " H—L
" Donnerstag " " " " " M—Z
Wir bitten die vorstehende Reihenfolge genau einzuhalten, andernfalls Zurückweisung erfolgen muß. Bemerkung wird, daß Freitags und Samstags keine Zusatzkarten ausgegeben werden.

Fleischkarten-Ausgabe.

Die Ausgabe der neuen Fleischkarten erfolgt Mittwoch, den 7. August in nachstehender Reihenfolge:

Nr. 1—200 nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ Uhr,
" 201—400 " " 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ "
" 401—600 " " 4 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ "
" 601—800 " " 5 $\frac{1}{2}$ —6 "

Königstein im Taunus, den 4. August 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Einrichtungsgegenständen werden hiermit an die Abgabe von ablieferungspflichtigen Gegenständen erinnert und zwar an die Reihe I und II der Bekanntmachung vom 26. März 1918. Der festgesetzte Termin zur Ablieferung ist verstrichen. Nichtablieferung ist strafbar.

Ablieferungstermin jeden Mittwoch von 4—6 Uhr nachmittags bei der hies. Sammelstelle in der Kirchstraße.

Königstein im Taunus, den 30. Juli 1918.

Als beauftragte Behörde:
Der Magistrat: Jacobs.

Obererdkohlraben und Gelbe-Rüben

— auch nach auswärts —

gibt ab das Bürgermeisteramt Fischbach.

Mehrere Arbeiter und Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung

OTTO BENDER, Kelkheim im Taunus,
— Kornauerstraße 8. —

Schreib-Postkarten

(keine Ansichtskarten)

garantiert schreibfähig für jede Unterbester Karton, zu haben in der Druckerei Ph. Kleinböhl, Fernruf 44 Königstein Hauptstr. 41.

Junge Stallhasen

abzugeben.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Eine schwere, hochträgliche

Fahrkuh,

in den ersten Tagen folgend, ist abzugeben Langstr. 78, Ruppertsheide.

Ein gut erhalt. Kinderwagen für zwei Kinder, 1 Kinderbettchen, Flaschen, Lampen, usw. zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst.

Ein neuer Posten Blusen und Mäntel — zu verkaufen — Vord. Schlossgasse 3, Königstein i. T.

Königstein im Taunus der beste Wegweiser

für Fremde und Einheimische mit Anzeigen von Königstein :: und Orientierungskarten ::

Preis: 1 Mark.

Zu haben

Hofbuchhandlung H. Strack
Buchhandlung W. Hummüller
Hofphotograph Fr. Schilling
und im Verlag

Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.

Die Auslage gegen Herrn Peter und Heinrich Bender nehme ich als Unwahrheit zurück.
Adam Beck, Sohn.
Kelkheim, den 25. Juli 1918.

Totenzettel

als dauernde Erinnerung an gefallene Krieger mit der Darstellung eines sterbenden Soldaten — sechs Bilder gemischt — mit jedem gewünschten Text in kürzester Frist bedruckt empfiehlt

Druckerei Ph. Kleinböhl,
Hauptstr. Königstein Fernruf 44.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Töchterchens, lieben Schwesterchens, Nichte, Enkelin und Kusine

Elisabeth Kowald,

für die zahlreiche Begleitung bei der Beerdigung und die vielen Blumen- und Kranzspenden, besonders aber auch den barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege, sagen wir unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Familie Philipp Kowald.

Königstein, den 4. August 1918.

Betr. Ausdrusch des Getreides.

Wir machen wiederholt auf die Verordnung des Kreisaußschusses vom 8. Juni 1918 betr. Ausdrusch des Getreides Kreisblatt Nr. 89 vom 16. Juli cr. aufmerksam und ersuchen um genaueste Beachtung der Bestimmungen bei Vermeidung der vorgesehenen Strafe. Die erforderlichen Anzeigen sind auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 7, abzugeben. Die Feststellung des Gewichtes erfolgt durch Herrn Mil. Jos. Flügel.

Königstein im Taunus, den 3. August 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Betr. Ernteschutz.

Die Pflicht einer restlosen Ausnutzung aller zur Volksernährung heranwachsenden Früchte und Bodenerzeugnisse verlangt eine unbedingte Schonung der Acker, Wiesen, gärtnerischen Anlagen usw.

Das unbefugte Betreten dieser, oder die Entfernung von Erzeugnissen ist daher

strengstens verboten.

Jede Zuwiderhandlung wird rücksichtslos mit den höchstzulässigen Strafen belegt und der Name der Täter an dem öffentlichen Anzeiger zum Aushang gebracht.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Eltern für die Taten ihrer Kinder haftbar sind.

Kelkheim, den 24. Juni 1918.

Die Polizeiverwaltung: Gasselbach.

Bekanntmachung für Kelkheim.

Betr. Ankauf von Getreide.

Der Ankauf von Getreide ist nur den Kommissionsärzten der Reichsgetreidestelle, der landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse und dem Händler Julius Strauß hier und den von diesen bestellten, den Gemeindebehörden bekannten Aufkäufern gestattet. Insbesondere weise ich darauf hin, daß die Selbstendeckung in Hafer auch den Gemeinden verboten ist. Die Versorgung der kriegswichtigen gewerblichen Betriebe mit Hafer geschieht, wie im letzten Wirtschaftsjahr, durch den Kommunalverband; in erster Linie dient dazu der in den betr. Gemeinden selbst vorhandene Hafer.

Kelkheim v. d. S., den 27. Juli 1918

Der königliche Landrat.
von Marx.

Wird veröffentlicht.

Kelkheim, den 1. August 1918.

Der Bürgermeister: Armer.